

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatt-Haus“
Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.
Telefonnummern: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Preis:

„Tagblatt-Haus“ Nr. 665-52.
Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntagen.
Telefonnummern: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugspreise: Durch den Verlag bezogen: Mt. 2.80 monatlich, Mt. 11.40 vierteljährlich, ohne
Traglohn; durch die Post bezogen: Mt. 4.75 monatlich, Mt. 14.25 vierteljährlich, ohne Post-
geld. — Bezugsstellen nehmen an: der Verlag, die Ausgabe- und die Träger und alle
Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Be-
zieher keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entsprechenden Entgelts.



Anzeigenpreise: Ortliche Anzeigen Mt. 1.25, auswärtige Anzeigen Mt. 1.50, örtliche Kleinanzeigen Mt. 1.—,
auswärtige Kleinanzeigen Mt. 1.— für die erste Spalte, Polonaise oder deren Raum. — Bei wieder-
holter Aufnahme unveränderter Anzeigen entsprechende Nachlässe. — Schluss der Anzeigen-
annahme für beide Ausgaben: 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an
vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin NW. 40, Rüst Bismarckstraße 2. Fernsprecher: Amt Hanja 1371-1373.

Freitag, 20. August 1920.

Abend-Ausgabe.

Nr. 388. • 68. Jahrgang.

Das Randgebiet von Oberschlesien von den Polen besetzt.

Dr. Beuthen, 20. Aug. (Drahtbericht.) Das ganze Randgebiet von Oberschlesien ist von den Polen besetzt. Boguski und Nilschacht, Laurahütte und alle östlich von Kattowitz liegenden Ortschaften sind in den Händen der Polen. In Laurahütte kam es heute nacht zu schweren Gefechten zwischen der Sicherheitspolizei und den Polen. Die Sicherheitspolizei hatte 12 Tote und eine große Anzahl Verwundeter. Die Druckererei von Schnellmann wurde vollkommen demoliert. Es wird geplündert. Die Polen stehen bereits an der Grenze von Boguski-Nora, unmittelbar vor Kattowitz. Heute morgen 4 Uhr kam es zu einem schweren Kampfe zwischen den Polen und der Sicherheitspolizei, die der Übermacht weichen mußte. Wie die gemachten Gefangenen beweisen, kämpfen unter den Polen gut ausgerüstete Hallersoldaten. Die Polen beabsichtigen heute, die Bergwerke stillzulegen. Nach einer weiteren Meldung wird bereits auf zwei Gruben, darunter auf der Hohenzollergrube, gestreift.

Dr. Kattowitz, 20. Aug. (Drahtbericht.) Die Polen sind in Stärke von 2000 Mann in Annarsch. Sie haben eine Reihe von Ortschaften um Kattowitz besetzt. Die Sicherheitspolizei bittet dringend um Verstärkungen.

Die Tumulte in Kattowitz.

Br. Berlin, 20. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Wie die „B. V. N.“ an zuständiger Stelle erfahren, hält der Staatskommissar für die öffentliche Ordnung, Dr. Weismann, die Situation in Kattowitz nach wie vor sehr gefährlich und außerordentlich bedrohlich. Nach seiner Meinung ist die Erregung dadurch auf den Siedepunkt gekommen, daß Herr Korjant in seinen Reden und Gesten zu den Randgebieten Mittelern gegriffen habe. Die Erbitterung über die unwürdige Sprache Korjants ist groß. Die furchtbare Aufregung der Bevölkerung ist, zeigte sich in diesen Tagen insbesondere dabei, als sich die völlig unbewaffnete Menge unter jeder Art Provokation der Gefahr auf die bis an die Zähne bewaffneten Kavallerie- und Infanterieabteilungen wagte.

Dr. Beuthen, 19. Aug. Kattowitz war heute nachmittag ruhig. Die Spannung hält jedoch an. Der Theaterplatz ist durch französische Kavallerie besetzt. Patrouillen mit aufgeschlagenem Seitengewehr durchziehen die Straßen. Die Sicherheitspolizei erhielt Verstärkungen. Italienische Truppen sind eingetroffen. Ihre Stärke ist unbekannt. Das Volkshauskommissariat für Deutschland erläßt einen Aufruf, in dem die deutschdenkende Bevölkerung Oberschlesiens aufgefordert wird, Ruhe und Besonnenheit zu bewahren.

W. T. B. Breslau, 19. Aug. Nach einer Meldung der „Schles. Ztg.“ aus Kattowitz befand sich unter der persönlichen Leitung des „Deutschen Hauses“ auch ein Geheiß Korjant sowie ein polnischer Student namens Koi. Bei diesem wurden ein Armeerevolver sowie gegen 50 Patronen gefunden. Im Vorhof soll Koi gefangen haben, daß er mit 45 anderen Polen aus dem Lomnitz-Hotel in Beuthen nach Kattowitz gelangt worden sei, um eine Schießerei zu inszenieren. Sämtliche Polen waren mit Schusswaffen ausgerüstet. Der anrückenden Feuerwehr und Sicherheitswehr gelang es, den Brand zu löschen und die Privatbewohner aus den oberen Stockwerken zu retten. Nun drang die Menge in das Hotel ein. Große Stöße polnischer Flugblätter, Zeitungen, Affen und Papiere wurden auf die Straße geworfen. Ferner wurde eine große Menge von Munition und Waffen erbeutet, die unter die Menge verteilt wurden. Im Laufe der Nacht wurden die Geschäftsräume der „Gazeta Ludowa“ vollständig zerstört und eine Reihe von polnischen Läden zertrümmert, u. a. das Geschäft des Großhändler Grawinski und das Geschäft des Eisenhändlers Siforski. Es muß jedoch ausdrücklich betont werden, daß die Menge sich keine Verbrechen im landläufigen Sinne ausdenken konnten.

W. T. B. Beuthen, 20. Aug. (Drahtbericht.) Bis Mittwochs kam es in Kattowitz zu keinen weiteren Zusammenstößen. Am 11 Uhr war die Verbindung mit Kattowitz wiederhergestellt. Gestern abend fanden dort, um zur Lösung der Lage zu kommen, Verhandlungen zwischen den Gewerkschaftsvertretern und der internationalen Kommission statt. In diesen kündigte der Vertreter der internationalen Kommission die Festnahme der Gewerkschaftsvertreter für den Fall an, daß die Unruhen fortgesetzt werden sollten. Als auf die Frage nach den Forderungen der Gewerkschaften, auf die Ablösung der französischen Truppen durch italienische Truppen ausgedrückt wurde, lehnte der Vertreter der internationalen Kommission scharf ab und brach die Verhandlungen ab.

Ein gefährlicher Beschluß der Eisenbahner.

Br. Berlin, 20. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Gestern nachmittag fand eine Reihe von Verbänden in Berlin zusammengetreten, um zu der Frage, ob die Eisenbahner selbständig über die Beförderung der Transporte von Waffen usw. befinden könnten, Stellung zu nehmen. Es wurde dabei der folgenschwere Entschluß gefaßt:

In einer Vorrede der Eisenbahnorganisation mit den Betriebsräten der Eisenbahn sind die Eisenbahner erneut angewiesen, keinen Transport von Kriegsmaterial durchzulassen. Richtlinien zu diesem Zweck werden in einer Vorlesung, die am Samstag stattfindet, herausgegeben.

An der gestrigen Vorrede haben Vertreter des Deutschen Eisenbahnerverbandes, des Deutschen Gewerkschaftsverbandes, der Berliner Gewerkschaftskommission, der Zentralen der Betriebsräte, der drei sozialistischen Parteien und der Betriebsräte der Eisenbahndirektion teilgenommen. An der Sitzung, die am kommenden Samstag stattfinden soll, werden die Vertreter aller Eisenbahnorganisationen und der Groß-Berliner Bahnhofswerkstätten usw. teilnehmen.

Der Erfolg der polnischen Gegenoffensive

Br. Berlin, 20. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Von militärischer Seite wird uns über die Lage im Osten berichtet: Der Angriff des polnischen Stoßtrupps „Mitte“ gegen die Russen bleibt im Fortschreiten. Nach dem polnischen Berichts vom 18. August wurde die Linie Lodowa-Wiendziszec-Siedlec-Minsk erreicht und demnach die polnische Front zwischen dem Bug und der Gegend südöstlich Warschau seit dem 15. August in einer Ausdehnung von 150 Kilometer um rund 50 Kilometer vorgezogen. Der russische Bericht erwähnt auch am 18. Aug. diesen Abschnitt nicht, so daß dieser von den Polen gemeldete Erfolgs zutreffen könnte. Der polnische Hauptangriff wird durch Angriffe nördlich Minsk unterstützt, die den Polen angeblich den Besitz von Butusl einbrachten. Die Polen melden den Rückzug des russischen Nordflügels östlich von Warschau-Lipno, der wohl auf die schnelleren Erfolge der polnischen Mittelgruppe und die dadurch hervorgerufene Herposität der russischen Leitung zurückzuführen ist. Die Russen berichten an diesem Tage noch von heftigen Kämpfen in dem genannten Abschnitt. Der Vorstoß der russischen Kavallerie auf Roselaw wurde von den Polen abgewiesen. Durch Patrouillen erreichten die Russen nach Überwinden der Bahn Deutsch-Gelau-Briesen am 18. August die Linie Velsen-Reben. Gegen ihre linke Flanke gehen polnische Truppen, und zwar offenbar Erkundungstruppen aus dem Weichselbogen, in der Richtung auf Briesen vor. In Galizien sind kleine Fortschritte der Russen zu verzeichnen. Sie drängen hier weiter in der Richtung auf Lemberg vor, was ihnen durch die Schwächung der dortigen polnischen Front durch die Abgabe von Truppen zur Mittelgruppe erleichtert wird.

Dr. London, 19. Aug. „Daily Express“ schreibt zur Lage auf dem russisch-polnischen Kriegsschauplatz: Der unerwartete Umchwung in der Lage ist auf die Tatsache zurückzuführen, daß der schnelle Vormarsch der russischen Truppen, die größtenteils aus Reiteren bestanden, durch den schnellen Rückzug der Polen auf die Stellungen um Warschau ermöglicht wurde.

Dr. Königsberg, 19. Aug. Im Vorgehen des bolschewistischen Nordflügels gegen die Weichsel scheint infolge der Rückwirkung der Lage bei Warschau ein Stillstand einzutreten. Südöstlich von Warschau hat die polnische Gegenoffensive auf der ganzen Front die Eisenbahnlinie Warschau-Siedlec-Ludow überschritten; diese Orte sind in polnischer Hand. Die Offensivlinie wurde durch die Zerstörung von Bienen und Lodowa durch die Polen besetzt. Eine unmittelbare Gefährdung Warschaus aus nördlicher und südöstlicher Richtung ist vorläufig beseitigt. In der Richtung Lemberg haben die Bolschewiken den Bug überschritten.

Dr. Berlin, 20. Aug. Zum polnischen Gegenstoß wird der „Voll. Ztg.“ von ihrem militärischen Berichterstatter geschrieben: Der weitere Erfolg wird davon abhängen, ob die zum Angriff zusammengebrachten polnischen Truppen die Kraft zu einer längeren Offensive haben, ferner davon, ob die Polen es überhaupt schon mit den russischen Hauptkräften zu tun hatten oder nur mit schnell vorgebrungenen schwächeren Kräften.

Fortschritte der Polen im Korridor.

W. T. B. Allenstein, 19. Aug. Dem „Altensteiner Volksblatt“ geht aus Neidenburg von heute vormittag die Nachricht zu, wonach die Einnahme von Ciechanow durch die Polen bestätigt wird. Die Polen nahmen gestern nachmittag Strassburg und ließen 8 Kilometer von Strassburg entfernt. Eine Anzahl Flüchtlinge ist aus Strassburg in Koslaw angekommen. Gestern nachmittag wurde von einem polnischen Flieger eine Bombe auf den jüdischen Friedhof in Soldau abgeworfen. Heute vormittag waren polnische Flieger in der Nähe von Soldau drei Bomben ab, desgleichen über Soldau Flugblätter, worin mitgeteilt wurde, daß Soldau dem Erdboden gleichgemacht werde. Die Polen haben den Russen bei der Einnahme von Ciechanow und Strassburg die gesamte Bagage abgenommen. Die Russen, die in der Richtung auf Soldau flüchten, verfielen, daß auf polnischer Seite französische Truppen aufgetreten seien.

Von einem Gewährsmann erhält das „Altensteiner Volksblatt“ folgende Mitteilung: In Soldau bildete sich eine Schutzwehr aus Unabhängigen. Die Mitglieder der Schutzwehr, die Gewehre und rote Binden tragen, haben die Grenze besetzt und verhindern die Ausfuhr von Vieh und Getreide.

Die Friedensverhandlungen in Minsk.

Dr. Paris, 20. Aug. (Drahtbericht.) Wie die „Humanité“ aus London meldet, liegen von polnischer Seite keine Nachrichten über die Verhandlungen in Minsk vor. Von Tschitscherin ist bei Kamenew ein Telegramm eingelaufen, aus dem hervorgeht, daß die polnische Delegation am 18. August zur zweiten Sitzung nicht mehr erschienen sei. Die russisch-ukrainische Delegation hat deshalb einen Protest an die polnische Regierung gerichtet.

Belgien bleibt neutral.

W. T. B. Brüssel, 19. Aug. (Havas.) Der Ministerrat beschloß, daß Belgien wegen des russisch-polnischen Konflikts bis nach der Konferenz von Minsk eine neutrale Haltung einnehmen wird.

Dr. Paris, 20. Aug. Nach einer Meldung des „Temps“ aus Brüssel kam es gestern vormittag im Kabinetssaal wegen des Durchgangsverkehrs von Munition für Polen zu einer lebhaften Aussprache. Der Minister für Auswärtiges trat energisch dafür ein, daß der Durchgangsverkehr gestattet werde. Justizminister Vandervelde bekämpfte diesen Standpunkt. Schließlich einigte man sich dahin, die Neutralität vorläufig aufrecht zu erhalten, bis das Ergebnis der Verhandlungen in Minsk vorliegt.

Die Ministerbegegnung in der Schweiz.

Dr. Bern, 19. Aug. Heute mittag 1 Uhr ist der englische Ministerpräsident Lloyd George mit seinem Gefolge in Luzern eingetroffen.

Dr. Berlin, 19. Aug. Die Tatsache, daß Reichsminister Dr. Simons seinen zunächst bis zum 22. August vorgesehenen Urlaub in der Schweiz um einige Tage verlängert, erweckt aufs neue die wohl nicht ganz unbegründete Vermutung, daß Herr Dr. Simons die Gelegenheit benutzen will, um mit dem jetzt gleichfalls in der Schweiz weilenden englischen Ministerpräsidenten Lloyd George und dem italienischen Minister des Auswärtigen Grafen Sforza zusammenzutreffen.

Dr. Bern, 19. Aug. Das offizielle Blatt Giolitti, die „Stampa“, meldet, daß der deutsche Reichskanzler Lehrenbach sich in der nächsten Woche nach Luzern begeben, um der Zukunftsluft Lloyd Georges mit Giolitti beizuwohnen.

Dr. Paris, 19. Aug. Der „Temps“ fragt, ob es nur ein einfacher Zufall sei, der den deutschen Minister für auswärtige Angelegenheiten Dr. Simons zu gleicher Zeit wie Lloyd George nach der Schweiz führe. Das gehe Frankreich eigentlich nichts an, aber wenn es Simons' Absicht sei, Lloyd George zu sprechen, dann müsse man sagen, die deutsche Presse hätte alles getan, um diese Unterredung zu erleichtern. Die deutsche Presse sei sehr vorsichtig gewesen angesichts der Erfolge der Bolschewiken, und es habe der Schlacht von Montag bedurft, um eine gewisse Beängstigung zu zeigen. Das beweise die „Deutsche Allgemeine Zeitung“. Aber vielleicht wolle Simons Lloyd George nur beweisen, daß Deutschland nicht nur der beste Mittler sei, um Handel mit Rußland zu treiben, sondern auch der beste Schutzwall des Ostens gegen die asiatische Barbarei.

Dr. Paris, 20. Aug. (Drahtbericht.) Nach einer Meldung der „Information“ aus London wird Lloyd George in Luzern mit Emir Fensal eine Zusammenkunft haben. — Nach den Pariser Morgenblättern trifft heute abend Giolitti in Luzern ein und wird noch heute eine längere Unterredung mit Lloyd George haben.

Eine Sitzung des Obersten Rates in der Schweiz?

Dr. Paris, 20. Aug. (Drahtbericht.) Nach einer Meldung der „Information“ glauben die Pariser Morgenblätter, daß nach der Konferenz in Minsk eine Sitzung des Obersten Rates in der Schweiz stattfinden, und zwar im Anschluß an die Beratungen, die zwischen Lloyd George und Giolitti stattfinden werden.

Die deutsche Note über den Saarstreif.

Dr. Berlin, 20. Aug. Wie wir hören, hat die deutsche Regierung anlässlich der Bewegung der Beamten im Saargebiet und der damit zusammenhängenden Ereignisse eine Note an die Regierungskommission des Saargebietes gerichtet, in der es heißt:

Die Beamten des Saargebietes haben am 6. August die Arbeit eingestellt, weil die Regierungskommission unter Abwendung der bestehenden Gesetze ein Statut erlassen wollte, dessen Bedingungen den Beamten unannehmbar erschienen. Über die Rechte der Beamten im Saargebiet gibt der Friedensvertrag nicht mit Klarheit Auskunft. Zweifellos aber ergibt sich aus seinem Sinne, daß der Beamtenkörper im ganzen durch die neue Rechtsordnung übernommen werden sollte, unabhängig des Rechtes der Regierungskommission, einzelne Beamte aus besonderen Gründen zu entfernen. Daher hat die deutsche Regierung von einer Zurückziehung der gesamten Beamtenliste aus dem Saargebiet abgesehen und die Beamten zur Verfügung gestellt. Statt nun aber die Rechtsverhältnisse der Beamten zu regeln, sei es im Wege der Vereinbarung mit der deutschen Regierung, sei es durch unmittelbare Verhandlungen mit den Beamten selbst, hat die Regierungskommission einen Entwurf aufgestellt, welcher vorsieht, daß über die Entlohnung und über die Möglichkeit der Unannehmlichkeit eines Beamten nicht mehr im Wege eines ordentlichen gerichtlichen Verfahrens, sondern durch die Ausprägung der Vorgesetzten entschieden wird. Der Entwurf will ferner das den Beamten gesetzlich gewährte Vereins- und Koalitionsrecht weitgehend einschränken. Es liegt auf der Hand, daß diesem Beamten zugewendet werden kann, daß mit einer derartigen Minderung seines Rechtes einverstanden zu erklären. Die verständigen und durchaus erfüllbaren Gegenwünsche der Beamten sind verworfen worden. Wenn nun auch über die Rechtmäßigkeit der Beamten im einzelnen Zweifel bestehen können, so kann dies doch keinesfalls zur Folge haben, daß die Regierungskommission mit den Beamten nach Willkür verfahren darf. Sie kann auch die Bewegung der Beamten nicht zum Ungehörigen, um Maßnahmen zu ergreifen, die mit dem Friedensvertrag unvereinbar sind. Tatsächlich aber ist dies geschehen. Beamte und andere Bewohner des Saargebietes sind in größerer Zahl verhaftet und eine ganze Reihe von Personen ist aus dem Gebiet ausgewiesen worden. Die deutsche Regierung erhebt lehrreich und nachdrücklich Einspruch gegen die geschilderten Maßnahmen der Regierungskommission, die mit dem Geist und dem Zweck des Friedensvertrages nicht im Einklang stehen. Daß die Verletzung des Tarifrechtes widerspricht, geht aus den obigen Angaben über die Ursache des Streiks hervor. In vollkommener Irreführung Weise hat die Regierungskommission die Bewegung der Beamten mit der Tätigkeit einer Organisation des Deutschtums im Saargebiet in Zusammenhang zu bringen versucht. Wenn die deutsche Regierung für diese Tätigkeit, die die Förderung der deutschen Kultur, des deutschen Theaters und des deutschen Vereinswesens zum Ziele hat, Mittel zur Verfügung gestellt hat, so wird sie sich ihr gutes Recht dazu auch künftig um so weniger belassen lassen, als es sich hierbei lediglich um eine Abwehr der bedenklichen, mit rechtlichen Mitteln arbeitenden Bestrebungen handelt, die das Ziel verfolgen, den deutschen Charakter des Saargebietes zu ändern.

Vizekanzler Dr. Heinze in Allenstein.

W. T.-B. Allenstein, 19. Aug. Bei Übernahme des deutschen Abstammungsgebietes durch die deutsche Reichs- und Staatsregierung hielt Vizekanzler Dr. Heinze eine Rede, worin er u. a. sagte:

Die Abstimmung vom 11. Juli hat für alle Welt einwandfrei und klar erkennbar fundgegeben, daß Ermeland und Masurienland ferndeutsches Land ist, das gewillt ist, dies auf ewig zu bleiben. Die Freude über den herrlichen deutschen Sieg in Ost- und Westpreußen schallt natürlich auch über die im Frieden von Versailles gezogenen Grenzen Deutschlands hinaus zu den Bewohnern der an Polen abgetretenen Gebiete, und es ist nicht zu verwundern, daß dort bei vielen leidenschaftlichen und wehmütigen Gefühlen ausgelöst werden gegenüber ihren Brüdern in den Abstammungsgebieten, welche über ihr zukünftiges Schicksal selbst entscheiden dürfen. Wir müssen uns immer wieder bewusst sein, daß der Friedensvertrag von Versailles, den wir unterzeichnet haben, für uns verbindende Norm ist. In Ausführung dieses Vertrages hat die deutsche Regierung in dem russisch-polnischen Konflikt ihre Neutralität erklärt. Sie ist entschlossen, sie unter allen Umständen aufrecht zu erhalten und sich in keiner irgendwie gearteten Weise aus ihr herauszulassen. Ich richte an alle die dringende Bitte, die Regierung in ihrer Haltung zu unterstützen, welche sie in die Lage versetzt, dem russisch-polnischen Konflikt mit voller Objektivität gegenüberzutreten. Ich bitte Sie gerade hier im Osten, alles zu vermeiden, was nicht mit der Neutralität vereinbar ist.

Die Rede schloß mit einem dreifachen Hoch auf die Provinz Ostpreußen.

Der Reichsminister für Ernährung im Ruhrgebiet.

W. T.-B. Berlin, 19. Aug. Der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft, Dr. Hertel, besah sich abends nach Essen an der Ruhr, um sich an Ort und Stelle über die Durchführung der zur Verbesserung der Ernährungsverhältnisse im rheinisch-westfälischen Industriegebiet getroffenen Maßnahmen zu orientieren und weitere Verhandlungen zu führen über die Frage, welche Maßnahmen noch außerdem ergriffen werden müssen, um die Lebenshaltung der Bergarbeiter so zu heben, daß sie die zur Durchführung des Abkommens von Spa notwendige Mehrleistung zu vollbringen imstande sind.

Die Wahl des Reichspräsidenten.

mr. Berlin, 20. Aug. Dem Reichsrat liegt, wie verschiedene Blätter melden, der Entwurf einer Verordnung über die Wahl des Reichspräsidenten vor. Sie soll u. a. auf eine beschleunigte Feststellung des Wahlergebnisses einwirken, so daß noch am Abend des Wahltages das Ergebnis vorliegt.

Ein Dankschreiben des Reichspräsidenten an Erzberger.

W. T.-B. Berlin, 19. Aug. Die „Germania“ veröffentlicht ein Schreiben des Reichspräsidenten an den Reichstagsabgeordneten Erzberger, worin der Reichspräsident anlässlich der Annahme des Gesetzes betr. das deutsch-holländische Kreditabkommen im Reichstag und in den holländischen Kammern, der weitblickenden Initiative gedenkt, womit er die Verhandlungen über den holländischen Staatskredit an Deutschland einleitete und fast zum Abschluss führte. Der Reichspräsident spricht Erzberger seinen aufrichtigsten Dank aus.

Rückgabe von Kunstschätzen an Belgien.

mr. Berlin, 20. Aug. Auf Grund des Friedensvertrags wurden von Deutschland am 2. Juli 12 Tafeln des Centre d'Art der Gebrüder van Goy und die Bildnisse des Königs von Belgien an die belgische Regierung übergeben. — Entgegen den in der Auslandspresse immer wieder auftauchenden Ausstellungen, als seien diese Bilder von den Deutschen leihweise geraubt worden, muß festgestellt werden, daß die van Goyen Tafeln bereits vor 100 Jahren aus dem Besitz eines englischen Sammlers zu einem verhältnismäßig hohen Preis für das Berliner Museum erworben wurden. Die Bilder Goy wurden vor mehr als 80 Jahren ebenfalls aus Privatbesitz gekauft.

Togo und Kamerun.

mr. Paris, 19. Aug. Kolonialminister Sarraut erklärte einem Vertreter des „Matin“ bezüglich der deutschen Kolonien Togo und Kamerun: Durch Entscheidung des Obersten Rates vom 9. Dezember 1919 erhielt Frankreich das Recht, Truppen in Togo und Kamerun auszuheben, die eintretendenfalls auch in Frankreich verwendet werden dürften. Nach einer Entscheidung des Obersten Rates vom 7. Mai wurden Togo und Kamerun nicht unter den Kolonien aufgeführt, die einem Mandat unterworfen seien. Frankreich hoffe deshalb, daß sie ihm ohne Mandat übertragen würden.

Spiele der Völker.*)

Ein Jahr vor Kriegsausbruch ist Carl Hegemann auf Reisen gegangen, um, wie er selbst in seinem Vorwort schreibt, noch schon recht langer Zeit im öffentlichen Kunstleben wieder ein wenig aufzufallen. Neues, Fremdes, Seltsames zu erleben — um zu erfahren, was die Menschheit dieser Erde im Inneren zusammenhält und was die einzelnen Völker voneinander trennt.

Weiter sagt er, daß er nicht auf Reisen gegangen sei, um Bilder zu schreiben; sondern weil er auf Reisen Eindrücke hatte, darum schrieb er Bilder. Er trug tagebuchartig ein, dann aneinandergereiht, was er sah. Was ihm bedeutungsvoll erschien mit geistigem Ernst. Nützliche Eindrücke in unterhaltendem Geplauder. Ein großes Stück Welt hat sich ihm so erschlossen. Durch Afrika, Indien, Japan und China ging die Fahrt. Und immer wieder war's das Theater, das den Gastmann ansog, ihn zur Bewunderung oder zum Spott veranlaßte. Und oft tiefere Empfindung gegen Europa. So läßt er Indien in seiner tausendjährigen Kultur auf sich einwirken; meint aber dann, in Burma angelangt, da er ein Theater besucht, das aus einem riesigen Zelt besteht, in dem der Dämon aus vierhundert Zigaretten in die Höhe steigt, elektrisches Licht in modernen Kulissen erstrahlt.

Wo man hinsieht: Europa verdirbt draußen alles. In einigen Jahren wird man hier nichts Ganzes und Eigenes mehr finden. Die alte Kunst des orientalischen Gesellschaftsbildes schwindet dahin: unauffällig und unwiederbringlich. Europas Nüchternheit steht wie ein grauer Regenbimmel die ganze einstige Farbenpracht zu. Man reist und reist, um ihr zu entkommen: Durch Meere und Länder, Kuck auf und ab über Berge und Täler. Doch wie ein Nuch schreit er sich an uns: der europäische Mensch. Es ist heute seine Frage mehr: Europas überflutete Mittelmeergebiet hat ihre Weltbeherrschung angetreten.

In Japan gerät der Reisende in ein Europäisch-Japanisches Piktogrammtheater. Hier keine eigenen Worte über die Schauspielkunst dieses Landes: Was den Japanern über eine gründliche Reform ihrer Schauspielerei leidet, ist eine originale und starke dichterische Persönlichkeit, die nicht nur japanisch

Wiesbadener Nachrichten.

Zur Aufhebung der Kartoffelzwangswirtschaft.

Der Volkswirtschaftliche Ausschuss des Reichstags hat, wie wir schon kurz mitteilten, in einer Sitzung am 17. August dem von der Regierung vorgelegten Entwurf einer Verordnung über Kartoffeln seine Zustimmung erteilt und sich gleichzeitig damit einverstanden erklärt, daß seitens der Reichsanstalt eine Reihe in Höhe von 20 Millionen Zentner zur Verteilung etwaiger Notstände abgestellt wird. Die Verordnung steht vor, daß mit Wirkung vom 15. September ab die öffentliche Bewirtschaftung der Kartoffel aufgehört, daß jedoch die zur Bedeckung des Bedarfs der Kommunalverbände mit der Landwirtschaft auf Grund der Verordnung vom 21. Mai 1920 abgeschlossenen Lieferungsverträge in Kraft bleiben. Die öffentliche Bewirtschaftung der Kartoffeln regelnden Verordnungen vom 18. Juli 1918, 4. September 1919 und 11. November 1919 treten daher mit dem 15. September außer Kraft. Die Verordnung vom 21. Mai bleibt insoweit bestehen, als ihre Vorschriften sich auf die Durchführung der auf Grund dieser Verordnung abgeschlossenen Lieferungsverträge beziehen. Mit dem 15. September hört daher die Verpflichtung für die Kommunalverbände auf, die Bevölkerung mit einer bestimmten Kartoffelration zu versorgen. An Stelle der Kommunalverbände treten Handel und Genossenschaften, denen die Aufgabe obliegt, im freien Verkehr den Bedarf der Bevölkerung mit Kartoffeln zu decken. Damit der Handel in die Lage versetzt wird, am 15. September dieser Aufgabe gerecht zu werden, wird beabsichtigt, bereits zu einem früheren Zeitpunkt, etwa am 5. September, die Verladung der freien Kartoffeln zu gestatten. In den durch Lieferungsverträge abgesicherten Kartoffeln steht den Kommunalverbänden eine Reserve zur Verfügung, die sie belästigt, Notstände, die sich während der Herbst- oder Wintermonate ergeben sollten, zu beseitigen. Durch diese Reserve wird es insbesondere möglich sein, einem übermäßigen Anstehen der Kartoffelpreise vorzubeugen. Soweit diese Reserve nicht ausreicht, ist die Reichsanstalt in der Lage, mit der von ihr unmittelbar bereitgestellten Reichsreserve von 20 Millionen Zentnern beistehen einzutreten. Gemäß § 3 der Verordnung werden demnach für Brennereien, Traktoren und Stärkfabriken einschränkende Bestimmungen erlassen werden, durch die verhindert werden soll, daß durch die Anläufe dieser Betriebe die Marktlage ungünstig beeinflusst wird. Die bisherigen Berichte über den Umfang des Anbaues und den Stand der Ernte berechnen zu der Hoffnung, daß mehr Kartoffeln als in den letzten Jahren zur Ernährung der Bevölkerung im Herbst zur Verfügung stehen werden. Es kann daher damit gerechnet werden, daß sich im freien Verkehr ein Ausgleich zwischen Angebot und Nachfrage herstellen und dadurch eine günstige Beeinflussung der Preisbildung erfolgen wird, falls nicht durch Anläufe seitens der Großverbraucher zu Übertriebenheiten, durch die Marktlage nicht gerechtfertigten Preisen eine Zerrung des Marktes eintritt. Im eigenen Interesse der Konsumenten muß dringend vor derartigen Anlässen gewarnt werden.

Der stellvertretende Regierungspräsident. Nachdem Regierungspräsident Romm, wie bereits gemeldet, Wiesbaden verlassen hat, liegt die Verwaltung des Amtes zurzeit wieder dem Oberregierungsrat v. Pfeiffer-Salomon ob.

Der Wochenmarkt. Auf dem gestrigen Wochenmarkt waren folgende Großhandelspreise notiert: Äpfel, ausgereiftes Tafelobst 80 Pf. bis 1 M., Kochäpfel 30 bis 35 Pf., Birnen, ausgereiftes Tafelobst 1 bis 1.20 M., Kochbirnen 60 Pf., Stachelbeeren 60 bis 80 Pf., Mirabellen 1 bis 1.20 M., Edelpläumen 80 Pf. bis 1 M., Zwetschen, Bühler 80 Pf. bis 1 M., Zwetschen, gewöhnliche 70 Pf., Kirschen 60 Pf., Weizen 25 Pf., Weizen 50 Pf., Stangenbohnen 1.20 M., Buschbohnen 1 M., Tomaten 50 bis 80 Pf., Zwiebeln 45 Pf., Spinat 90 Pf. bis 1 M. das Pfund. Gurken im Hundst 6 bis 8 M.

Reisverteilung. Auf die in der heutigen Ausgabe veröffentlichte Bekanntmachung des Magistrats über die Reisverteilung dieser Woche wird hiermit hingewiesen.

Die Gebühren für das Sehen von Elektrizitätszählern und das Einleihen von Sicherungen sind laut Bekanntmachung des städtischen Elektrizitätswerks im Angelegenheit mit Wirkung vom 1. Juni d. J. erhöht worden.

Öffentliche Handelschule. Für den zu Anfang Oktober d. J. in Aussicht genommenen 14tägigen Unterrichtsbetrieb der öffentlichen Handelsschule können noch Schüler und Schülerinnen mit mindestens abgeschlossener Volksschulbildung aufgenommen werden. Anmeldungen werden baldigst im Schulgebäude Dohmeimer Straße 9 erbeten.

Gund der Auslandsdeutschen, Ortsgruppe Wiesbaden. Im Jahre 1918 sind Zivilinternierte aus England ausgewechselt worden, denen bei ihrer Überfahrt die englische Behörde das englische Geld gegen Quittung abnahm, weil kein deutsches Geld gegeben werden konnte. Jetzt ist erreicht, daß das Auswärtige Amt entsprechende Geldsummen zur Verfügung stellt, um zum Kurs der Währung des Auslandstages diese damals ausgehändigten Quittungen in Bat auszuwaschen.

Stoffe älterer, neuerer und neuester Zeit dramatisch sadend und dichterisch gehoben zu behandeln weiß, sondern auch europäische Probleme mit besonderer Mächtigkeit auf das japanische Publikum theatralisch-künstlerisch zu formen versteht. Nur aus dem eigenen Volke und dem eigenen Lande kann den Japanern das Heil kommen und ein fürchterlicher Fortschritt aus der Stagnation ihres Theaters heraus gefördert werden. Nur ein großer Mensch und ein großer Künstler kann hier helfen. Ein japanischer Künstler mit japanischer Kunst. Erst dann werden sie fähig sein und ganz von selbst dahin kommen, auch das europäische Drama bei sich zu Gast zu laden. An sich weiß ja die Kunst von keinen Grenzen. Sie gehört in allen ihren Arten und Brechungen der ganzen Menschheit und ist das beste Bindemittel unter den verschiedenen Völkern und Rassen. Nur muß jedes Volk sich die Kunst der übrigen Völker wirklich auch zu erobern trachten, und nicht nur durch mechanische Übernahme einzelner Werke einen billigen und leichten Sinnes unfruchtbaren Ruf nach dem eigenen Kunst zu gewinnen suchen. So etwas rächt sich immer.

China wird mit einer gewissen resignierten Melancholie betrachtet:

So geht denn hier etwas Ganzes und Eigenartiges, zum Teil Hochwertiges, Grobes und Schönes zugrunde, ohne daß etwas irgendwie Belangvolles, Zukunftsreiches oder gar wirklich Neues an die verfallene Stelle tritt. Das ist, was wir bedauern, die wir nicht als Volkstheater oder wirtschaftlich Beteiligten, sondern als einfache Weltbürger zusehender dieses vollständig-wirtschaftlichen Umwandlungsprozesses sein müssen, und eben noch im Lande selbst Zeuge von tagenden Eagen werden, aber auch schon von wenig erscheinlichen Dokumenten einer anderen Zeit und eines fremden Geistes waren. Etwas Altes stirbt, etwas sehr Altes, Erhabenes, durch die vielen Jahrhunderte fast Gebessenes, und nichts Neues will aus den Ruinen entstehen. So wenigstens scheint es. Und es ist leider wenig Aussicht vorhanden, daß der Eschm trügt.

Jedenfalls dürfen wir dem Mann, der dieses Buch schrieb, der mit so geschultem Auge die Kunst der Völker prüft, der den Blick so klar vernimmt, in seiner Eigenschaft als Leiter unseres Staatstheaters mit Erwartungen, mit freudiger Spannung entgegenzusehen. Sein Programm ist ein Vorzeichen. Das Leben dieses Buches erweist die Zurecht, er werde es halten können.

B. v. N.

len. Inhaber solcher Quittungen werden ersucht, sich an den Bund der Auslandsdeutschen, Abteilung England, Berlin SW. 61, Gröschnerstraße 97 (Patentamt), zu wenden.

— **Vollstreckung in den Trennankalten des Bezirksverbands.** Der Landesauschuss hat die Vollstreckung für selbständige Jure in den Bezirksankalten, soweit Bezirksangehörige in Betracht kommen, auf 12, 20, 30 bzw. 36 M. für die bestehenden vier Klassen festgesetzt, für die auf Kosten von Krankenkassen. Gerichtsbehörden usw. in der 4. Klasse verpflegten Personen auf 15 M. Der Landeshauptmann ist ermächtigt, das Vollstreckung für gering bemittelte Kranke der 4. Klasse sowie die auf Kosten von Krankenkassen in der 4. Klasse und für die in der 3. Klasse verpflegten Militärrentenempfänger auf 5 M. täglich zu ermäßigen.

— **Erwerbsloshe beim Maschinenbruch.** Der Demobilisationsauschuss des Landkreises Wiesbaden hat verfügt, daß die Eigentümer von Drehmaschinen, welche im Kreis arbeiten, verpflichtet sind, bei jeder Maschine sechs Erwerbslose aus dem Kreis zu beschäftigen. Als Mindestlöhne und Unterlöhne festgesetzt. Soweit die Arbeitnehmer am Ort ihres Wohnortes beschäftigt sind, steht ihnen Unterlöhne festgesetzt. Die Arbeitszeit richtet sich nach den örtlichen Verhältnissen.

— **Erwerbslosenunterstützung ist freierzeit.** Um Zweifeln zu beseitigen, hat der Reichsarbeitsminister im Einvernehmen mit dem Reichsfinanzminister festgestellt, daß die Erwerbslosenunterstützung zu den freierzeiten Festzügen aus öffentlichen Mitteln zu rechnen ist, die als Unterstützung wegen Hilfsbedürftigkeit bewilligt sind.

— **Kriegsanleihekäufe können in Zahlung gegeben werden.** Bei der Kriegsanleihe für 1918, bei der Vermögenszuwachssteuer und beim Reichsnotopfer von denen, die Kriegsanleihe selbst erworben haben, als Genossenschaft von einer Genossenschaft, die selbst erworben hat, erworben haben.

— **Ungünstige Postverhältnisse.** Die mit Ablauf des Monats August ihre Gültigkeit verterenden Marken der früheren Werten zu 2, 2½, 3 und 7½ Pf. können, wie uns das Postamt 1 mitteilt, bis Ende August an den Postämtern umgetauscht werden.

— **Unfälle bei Postsendungen.** Das Reichspostministerium registriert in einer Verfügung die Tatsache, daß in letzter Zeit im Postverkehr des öffentlichen Briefendienstes vorgekommen sind, die handschriftliche Vermerke oder aufgeschriebene Zeit mit unzulässigerweise oder sonstigem Anlaß erregenden Inhalt tragen. Der Reichspostminister weist darauf hin, daß nach den Bestimmungen der Dienstvorschriften Sendungen mit beleidigenden Angaben von der Postbeförderung ausgeschlossen sind.

— **Sein Ersten von Baumfrüchten in der Nähe oberirdischer Telegraphen- und Fernsprechanlagen wird häufig nicht mit der erforderlichen Vorsicht verfahren; dies hat zur Folge, daß Verletzungen und Beschädigungen der Leitungsdrähte herbeigeführt werden.** Dadurch wird der Telegraphen- und Fernsprechtsbetrieb gefährdet. Im Hinblick auf die bevorstehende Obsterte wird deshalb darauf hingewiesen, daß nach § 318 des StGB, derjenige, welcher fahrlässig oder wider den Betrieb einer öffentlichen Zweck dienenden Telegraphenanlage hindert oder gefährdet, bestraft wird.

— **Diebstahlschrott.** Aus einem Hotel an der Sonnenberger Straße ist ein roter Zimmerteppich, Größe 2,50 x 4 Meter, aus dem Zimmer in einem Hotel an der Taunusstraße ein großer Geldbetrag sowie ein wertvoller weißer Damen-Rucksack gestohlen worden. — In der Zeit vom 8. Juli bis zum 16. August ist beim Postamt am Südbahnhof eine 88 Kilogramm schwere Kiste gestohlen worden, welche Aluminium-Elektroden im Wert von 4250 M. enthielt.

— **Freizeitliche Kunstausstellung.** Am Samstag, den 21. d. M., vormittags 9 Uhr, findet in der Hauptkassette am Rühlberg zu Ehren des 2. Tagelagerfestes der Jüdischen Jugendvereine in Kassel und Hessen-Kassel ein Festgottesdienst statt.

— **Zeichnung.** Der Kontor Karl G. Kasper aus Wiesbaden 25 Jahre in der Maschinenfabrik Wiesbaden, G. m. b. H., tätig und bezieht am 21. d. M. sein Gehaltsstück.

— **Der diesjährige Deutsche landwirtschaftliche Genossenschaftstag** wird vom 14. bis zum 17. September in Köln zusammenkommen.

— **Der Direktor des Verbandes der Volkshaus-Genossenschaften, Dr. Hugo Kolden,** steht in diesen Tagen auf eine 25tägige Tätigkeit im landwirtschaftlichen Genossenschaftswesen zurück.

— **Vollstreckungswahl.** Am Sonntag, den 22. August, vormittags 10 Uhr, werden Hrl. Klein und Hrl. Wierst eine Vollstreckungswahl anstellen, an der sich jedermann kostenlos beteiligen kann. 1. Treffpunkt: Stadthalle der Elektrischen in Sonnenberg. 2. Treffpunkt zur Vollstreckung in der Stadthalle um 8 Uhr. Küche und Kasse sind mitzubringen.

— **Auszeichnung.** Dem ehemaligen Feldwebel H. Barth wurde nachträglich das Eisenerz Kreuz 2. Klasse verliehen.

— **Kleine Notizen.** Im Spangenbergischen Konseratorium für Musik findet der Unterricht kommenden Montag wieder an. Das neue Trimester beginnt Mittwoch, den 1. September. Zu gleicher Zeit beginnen heute Kurse in allen Fächern.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

— **Vollstreckungswahl.** Die Leitung der Vollstreckungswahl am 21. d. M. hat beschlossen, daß die Zahlung der Abonnements für den Jahres von 19 Jahren im Wintergarten in dieser Winterpause erst am 1. Sep.

Aus Kunst und Leben.

C. K. Die Erschöpfung des amerikanischen Erdöls. Die Erdölgewinnung ist in den Vereinigten Staaten während der letzten Jahre so gewaltig gestiegen, und man hat mit dieser kolossalen Fülle eine so riesige Verwässerung getrieben, daß die Erschöpfung der amerikanischen Erdölvorräte nicht mehr lange wird auf sich warten lassen. Nach amtlichen Angaben, die im „Prometheus“ mitgeteilt werden, wird der gesamte Vorrat an Erdöl in den Vereinigten Staaten auf 114 Milliarden Barrels, etwa 1,6 Milliarden Tonnen, geschätzt. Davon sind bis Ende 1919 bereits 5 Milliarden Barrels, also fast die Hälfte der amerikanischen Vorräte, verbraucht worden. Im Jahre 1919 wurden 356 Millionen Barrels oder 51 Millionen Tonnen gewonnen gegenüber 302 Millionen Barrels oder 43 Millionen Tonnen im Jahre 1908. Bleibt die Förderung weiter auf dieser Höhe, dann reichen die Erdölvorräte der Union keine 20 Jahre mehr. Man muß jetzt, die eigenen Vorräte durch Einfuhr aus Mexiko und Südamerika zu schonen, und zwar wurden schon 1918 37 Millionen Barrels oder rund 5,3 Millionen Tonnen eingeführt. In den Erdölvorräten, die sich natürlich nur ungefähr schätzen lassen, kommen aber noch bedeutende Vorräte an Ölschiefer, mit deren Hilfe die Erschöpfung der Ölschätze noch einige Jahre hinausgeschoben werden wird.

Kleine Chronik.

— **Theater und Literatur.** In den Salzburger Festspielaufführungen von Hugo v. Hofmannsthal „Jedermann“ wird auch Grete Kaina, die Witwe Joseph Rains, die unmittelbar nach ihrer Verheiratung mit dem großen Trauerspieler von der Bühnentätigkeit zurückgetreten ist, mitwirken. — Bekanntlich ist der Fontane-Preis Sinclair, dem Verfasser eines der besten Gegenwartsromane „Demian“, zuerkannt worden. Nun hat sich aber herausgestellt, daß Sinclair ein Pseudonym und Hermann Basse der Verfasser des Romans „Demian“ ist. Hermann Basse hat nun den Fontane-Preis wieder zurückgegeben.

— **Diebische Kunst und Musik.** Eine Antoniaberger Dame, Frau Lisa Treff, hat das Diplom als Musikdirektorin erhalten. Frau Treff dürfte die erste deutsche Frau sein, die diesen Titel legitim und nicht nur auf Grund von Günstigen führt.

temperatur d. J. geleitet werden muß. Die kommenden Witterung werden Klimatenveränderungen im Rheinischen Theater- und Konzertbureau, Kaiser-Friedrich-Platz 2, entgegenkommen.

* Wiesbadener Künstler auswärts. Die Pianistin H. Margit Leue hat, jenseit im Verein mit untern geistlichen Kunstkapellmeister H. J. Metz, während der Sommerzeit in verschiedenen Kurorten der Umgebung, wie Schwalbach, Ems, Bad Nauheim, Kassel, mit bestem Erfolg konzertiert. Während der Sommerzeit mit dem begabten Pianisten von Speyer (Gefangenen) (Wolfgang) und Kompositionen von Schubert und Schumann allgemeine Anerkennung erzielte, fand H. Leue mit der Hergabe brillanter Klavierschule von H. J. Metz, Kassel, und nicht minder auch als musikalisch tüchtige Klavierspielerin allerorts sehr befähigte Aufnahme.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Der Todessprung.

Ed. Mainz, 19. Aug. Seit einigen Wochen zeigte in den Ortschaften am unteren Main ein Künstler bei Papi Maglone seine Fertigkeit im Kunstwasserpringen. Indem er sich von einem über den Fluß gespannten Seil in die Tiefe stürzte. Jetzt ist er in Mainz ein Opfer seines Berufes geworden. Eine ungeheure Menschenmenge, die das Rheinufer belagerte, um sich das Schauspiel anzusehen, warnte vergebens auf das Wiedererscheinen des Springers. Der Künstler ist wahrscheinlich mit seinem Kopf auf die Spitze eines im Rhein fliegenden Schiffes aufgeschlagen und hat sofort den Tod gefunden.

Fünf Millionen Steuern hinterzogen.

Ed. Offenbach a. M., 19. Aug. Der Holzhändler Martin Gülder, dessen Vermögen wegen Nichtbezahlung der Abgabensteuern beschlagnahmt ist, schufte dem Steuerfiskus 4.500.000 M. Da der Gülder sein ganzes Vermögen mit nach Holland genommen hat, hat die Bezirkskasse auf die aus seinen Häusern eingehende Miete Beschlagnahme gelegt.

wo. Erbenheim, 19. Aug. Um der großen Wohnungnot zu weichen, sind in Neubauten für Rechnung der Gemeinde geschritten worden.

Sport.

Reiten zu Wiesbaden.

Das Programm des ersten Tages verspricht, was Zeit und Qualität der Pferde andeutet, einen guten Sport. Die schöne Erbenheimer Bahn, deren Gelände sich in tadellosem Zustande befindet, wird den Reiterinnen in Sport und Bequemlichkeit alle Wünsche erfüllen. Der Rennklub hat zusammen mit Gensetuppen, die unter der Leitung ihrer Offiziere gearbeitet haben, die Bahn wieder hergerichtet. — Der Preis von Erbenheim wird nach den Renntagen mit 30 Pferden ein großes Feld sein. „St. Cornelle“, der heute in Straßburg zwei Rennen gewonnen hat, gilt, falls er gut springt, neben „Orum“ und „Savio“ als bestes Pferd. Der Preis von Kassel, ein Rennen für Unteroffiziere, zeigt einige gute „anglo-arabische“, unter ihnen besonders „Albert II.“ und „Wardie“. Der Preis von Biebrich, ein Hindernissenrennen, wird durch einige aufgewandte Sprünge beleuchtet. „Kleine Ann“ hat ihr letztes Rennen in Kellern für Klone gewonnen. „Jas“, „Savio“ hier laufen sollte, wird er sehr gefährlich werden. Im Hockrennen von Jeanne d'Arc wird voraussichtlich „Elen“ oder „Katharina“ als erste durch Ziel gehen. Die Konkurrenten des 2400-Meter-Renns werden sämtlich vorzügliche Stämme auf. Den Schluss bildet der Preis von Wiesbaden, ein Rennen über 3000 Meter. Als Favoriten gelten „Cortez“ und „Kittling IV.“.

Fleischverteilung.

Morgen Sonntag, den 21. August 1920, gelangen in sämtlichen Metzgerläden auf die Fleischmarken 1—10 250 gr. Auslands-Gefrierfleisch (Rindfleisch) zur Verteilung.

Der Preis beträgt für Rindfleisch 4.50 Mk. die 250 gr. 9.— Mk. das Pfd. für Bratenfleisch 5.50 Mk. die 250 gr. 11.— Mk. das Pfd.

Wiesbaden, den 19. August 1920. F 260

Der Magistrat.

Gebührenerhöhung für Sehen von Elektrizitätszählern usw.

Durch Beschlüsse der Stadt. Körperschaften sind die Gebühren für das Sehen von Elektrizitätszählern und das Einlegen von Sicherungen mit Wirkung vom 1. Juni d. J. an wie folgt erhöht worden:

- a) für das Sehen eines Zweifachzählers auf 26.4
- b) für das Sehen eines Dreifachzählers auf 32.4
- c) für das Einlegen der ersten Sicherung auf 9.4
- d) für das Einlegen der zweiten und dritten Sicherung auf 14.4

Wiesbaden, den 19. August 1920. F 231

Stadt. Elektrizitätswerk.

Spangenberg'sches Konservatoriumf. Musik

Wilhelmstrasse 16. Fernruf 749.
Direktion: Professor W. Fahr.
Wiederbeginn des Unterrichts:
Montag, den 23. August.
Beginn des neuen Trimesters:
Mittwoch, den 1. September.
Anmeldungen jederzeit.
Neue Kurse in allen Fäch. Prosp. kostenlos.

Alte Hausfrauen

tragen ihre Lampen, Kollage, Eisen, Papier, Metalle, Flaschen etc. zur Firma Jakob Gauer, Papier unter Garantie des Einkaufs. Alle Bestellungen werden prompt abgeholt. Zahle höchste Tagespreise.

Witthandlung Jakob Gauer
Helenenstraße 18. Telefon 1832.
Man brauche die Hausnummer 18.

◆ Parkettweiß ◆

das flüssige Parkettreinigungsmittel wieder herstellbar! Liter Mk. 12.— 1000fach bewährt!

Parkettwachs

best. Sorte . . . Pfund-Dose Mk. 10.—
II. Sorte . . . „ „ „ 8.50
III. Sorte . . . „ „ „ 7.—

Dr. J. Jünke, Kais.-Friedr.-Ring 30
Telephon 6520.

KURVERWALTUNG WIESBADEN

Sonntag, den 22. August 1920, nachm. 4 1/2 Uhr, auf den Tennisplätzen der Kurverwaltung (Blumenwiese):

Tennis-Wettbewerb

zwischen den beiden besten deutschen Tennisberufsspielern:
Tennislehrer Roman Hajuch (Berlin) und
Tennislehrer A. C. Becker (Wiesbaden).
Eintrittskarten sind an der Tenniskasse zu haben
Eintritt: 10 Mark. F 289
Städtische Kurverwaltung.

A.H.O. Samstag, 21. August ab 7 Uhr abends
Café Orient
Moderner Tanz-Abend.

Fast täglich frisch eintreffende
ungesalzene Süßrahm-Margarine,
bester Ersatz für gute
Natur-Butter
eignet sich vortrefflich zum
Brotaufstrich
das **Mk. 10.50**
Pfund
Wiesbadener Eier-Handel
Adolf Hellmann & Albert Trief
Wellritzstr. 1. Tel. 5863.

Sonder-Angebot!

„Liga“-Gummihöhlen

per Paar 10.—, 11.—, 12.—, 13.—, 14.—

Jeder sein eigener Schuhmacher! Leicht zu befeuchten! Angenehm geduckter Gang! Schutz gegen Risse und Nässe! Haltbarer wie Leder!

In Gummihöhlen von 2.50 an.

Eindeutige Gummihöhlen- und Abfahrlage
23 Schwalbacher Straße 23.

Lästige Haare! = Decrinol =

entfernt alle lästigen Haare sicher und unschädlich.

Alleinverkauf: Schützenhof-Apotheke, Langgasse 11, 403

Heute 3 1/4 Uhr
gelangt d. glänzende
beurteilte Spielplan
Der weiße Pfau
mit Hans Mieren-
dorff u. der Tänzerin
Hegosa, Liebe und
H. S. I. Teil, zum
letzten Mal in den
Walhalla-Licht-
spielen zur Vorfüh-
rung. Ab morgen
Liebe u. H. S. II. Teil

Preiswert
Damenstiefel
u. Halbschuhe
Herrenstiefel
Arbeitschuhe
weiche Schuhe
Kinderstiefel für Kinder.
Schüler, Bleichstr. 1
Eingang Hof, Auto-Garage.

Margarine
beste Qualität,
frischeste Ware,
Pfund Mk. 10.50
ungesalzt. Pfd. 11 Mk.
h. 10 Pfd. je 20 Pfd. billig.
Salat-Öl
reinschmeck. Qualität,
1/2 Fl. Mk. 18.50
1/2 Fl. Mk. 9.50
mit Flasche,
Schoppen Mk. 10.75
Schwärze Nacht.
Schwabstr. 59. Tel. 414

Meine Weile für alle
Weintorte
sind bedeutend ermäßigt.
Franz Schlegel,
Konditorei,
Tel. 2677. Bahnhofstr. 8.

Der Valutamarkt.

Mr. Mainz, 19. Aug. Die rückläufige Bewegung der deutschen Valuta hält seit einer Woche an. Der Verfall der ungeländerten Lage im Osten an, wenn auch die Verschlechterung an den einzelnen Tagen nur gering war. Immerhin ist dadurch im Laufe der letzten acht Tage eine ganz erhebliche Senkung der Marktwährung herbeigeführt worden, die in Zürich am 14. August auf 13.05 stand, heute aber 11.90 notierte. Für Amsterdam sind die entsprechenden Zahlen 6.67 und 6.07, für Stockholm 10.50 und 10. für Paris 30 und 27.75. Dieser Rückgang hat sich namentlich an den beiden letzten Tagen verschärft. Die dadurch erforderlich gewordene Heraussetzung der Sätze für telegraphische Auszahlungen ab Berlin ergibt sich aus nachstehender Zusammenstellung, in der dem heutigen Satz in Klammern derjenige vom 14. August beigefügt ist: Amsterdam 16.50 (15.25), New York 40.15 (46.65), Schweiz 833 (775), Paris 360 (388), London 182 (169).

Industrie und Handel.

* Kapitalerhöhung der „AEG“. In der Sitzung des Aufsichtsrats der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft wurde beschlossen, der auf den 11. September einzuberufenden außerordentlichen Hauptversammlung Erhöhung des Aktienkapitals um 250 Mill. M. proz. kumulativer Vorzugsaktien mit einfachem Stimmrecht vorzuschlagen. Die Gesellschaft behält sich vor, vom 1. Januar 1925 an die Vorzugsaktien mit 115 Proz. einzulösen. Im Falle der Liquidation nehmen sie mit dem gleichen Prozentsatz am Liquidationserlös teil. Das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre wird ausgeschlossen. Ein Betrag von 175 Millionen soll unverzüglich ausbezahlt werden, während der Zeitpunkt der Ausgabe der restlichen 75 Millionen Mark vorbehalten bleiben soll. Von den sofort ausbezahenden 175 Mill. M. werden voraussichtlich nur 100 Mill. M. zur Zeichnung aufgelegt werden. Der Restbetrag wird von inländischen Instituten zur festen Kapitalsanlage übernommen. (Bisher beträgt das Grundkapital der AEG. 800 Mill. M.)

Genossenschaftswesen.

wa. Bei der Genossenschaftsbank für Hessen-Nassau dahier belief sich im Monat Juli d. J. der gesamte Betrag der Abhebungen auf 12.068.84 M., ein Betrag, dem an neuen Einzahlungen nur 5.359.514 M. gegenübersteht. Bis in die letzte Zeit hinein noch überwogen die Einzahlungen ziemlich erheblich.

Die Abend-Ausgabe umfasst 4 Seiten.

Hauptkassier: H. Seifert.

Erantwortlich für den politischen Teil: H. Gündert; für den Unterhaltungs-Teil: H. v. Hauendorf; für den lokalen und provinziellen Teil: Louis Gerlach und Gündert; für die Nachrichten und Meldungen: H. v. Hauendorf, sämtlich in Wiesbaden. Druck u. Verlag der H. Seifert'schen Buchdruckerei in Wiesbaden. Sprechstunde der Schriftleitung 12 bis 1 Uhr.

Achtung! Preisabfall
Nur frisch geschlacht. Ware bis auf weiteres tagl.
Fleisch mit Knochen Pfd. 7.—, Leberwurst Pfd. 4.— Mk.
Staturost . . . Pfund 8.—, Fleischwurst Pfd. 7.— Mk.
sowie Leber, Zunge, Herz, Junge.
Hugo Rehler, 22 Hellmündstraße 22.

Reines blütenw. Schweine-Schmalz Pfd. 17.—
Feinstes weißes Rotschmalz . . . 14.—
Feinste ungesalzene Süß-Margarine „ 11.50
Vollfrische große Trichter . . . Stück 2.25
Feinster Camer Pfd. 18.—
„ Gouda 18.—
„ Handkäse Stück 55 Pf.

empfiehlt **Martin Schwemmer,**
Butter, Eier, Käse-Handlung,
25 Bleichstr. Tel. 3333. Bleichstr. 25.
Frisch eingetroffen:
Holländer Pfund **3.50**
Mittel-Angelschellfische
Große Angelschellfische u. Cablian billigst.
F. C. Hench.

Täglich frischer
 süßer Apfelmoss
„Zum Landsberg“, Hainergasse 4/6.
DER NEUE DEUTSCHE SEKT

WALDECK
WALDECK & CO SEKTELLEREI
ELTVILLE IM RHEINGAU
FLASCHENGÄRUNG ZUCKERDOSIERUNG

VERSAND AB OKTOBER
Joseph E. Marmann, Weinvermittlung, Wiesbaden,
Biebricher Straße 33. Telefon 2111.



Fleishhackmaschinen
in allen Größen.
Zum Schärfe derselben bringe man
+ Messer und Platte.

Echte Tiroler Krauthobel
auch leihweise.
G. Eberhardt
Langgasse 46.

Brottschneidmaschinen
in großer Auswahl.
Schärfen von Kaffeemühlen.
Bohnschneidmaschinen
erstkl. fachmännische Ausführung. 978



Reparaturen an elektr. Maschinen

Apparate, Schaltanlagen etc. werden
sachgemäß und rasch ausgeführt von F 134
Brown, Boveri & Cie., A.-G.
Frankfurt a. M., Weserstraße 26.
Neue Elektromotoren u. vollständige elektrische
Anlagen jeder Art und Größe.

Elegante Neuheiten in

Damen-Hüten
Umpressen

und Umarbeiten von Filz, Velour, Samt.
Stets das Neueste in aparten Formen.
Garantiert kürzeste Lieferzeit.

JENNY MATTER,
Telephon 895 WIESBADEN Bleichstr. 9.

Frisch eingetroffen:

Margarine

ungesalzen
in ff. Qualität

Pfund **11 Mk.**

in allen 19 Verkaufsstellen
der Firma

Adolf Harth

Transporte jeder Art

ins belebte und unbefestigte Gebiet, sowie das Anfahren
von Holz und Kohlen liefert prompt und streng reell
Paul Belte, Bleichstraße 28, Stb.



Elektr. Kochtöpfe,
Platten, Herde, Bügeleisen,
Haartrockner. 932
Flack, jetzt: Luisenstr. 25,
gegenüb. d. Realgym.

Stirnnetze 2,75, gr.
Hauben, doppelt, 3,25,
Hauben 2,40.
Kliffel, Nikolaistraße 8.

Haarnetze

Preis-Abschlag
Haube

Echt Haar . . 1.95
do. doppelt 2.95
Kunsthaar . . 1.95
Seide 1.50

Stirn

Echt Haar . . 2.60
etwas kleiner 1.75
Seide 1.50
F. Zimmermann
Kirchgasse 29.

Nach neue Châtelonque
105 W. Seipp, Eleo-
norenstraße 7.

Netze
Hauben- 2 A.
große Stirn- 2.75 A.
Detle, Michelsberg 6.

Junge
Regenhühner
3 bis 5 Monate junge Enten,
1/4 bis ganz ausgewachsene
junge große Gänse o. ferret
Raiss, F81
Geflügelhof Mörfelden.
Bei Anfragen Retourmarke.

la Eiernudeln
la Eiermakkaroni
Pfund Mk. 10.50.
Ferd. Alexi
Michelsberg 9. Tel. 652.

Tomaten
zum Tagespreis empfiehlt
Gärt. W. B. verlängerte
Mosbacher Straße.

Stenographen-Berein
f. Wiesbaden u. Umgeg.

Beg. ein. neu. Anfänger-
u. Fortbildungs-Kursus
Stolze-Schrey u. Maschinen-
schreib. Montag, 28. Aug.,
abds. 7 Uhr. Bald. Anm. bei
unf. Schriftführer, Dop-
heimerstr. 44. 2. Tel. 3708.

Von der Reise
zurückgekehrt!

San.-
Rat **Dr. Mehmer**
Sonnenberger Str. 14.

Zurückgekehrt
Zahnarzt Funcke
Neuer Fernruf 827.

Klostermühle

Tabak. — Klarenthal.
Täglich:
Süßer Apfelmist
eigener Kelterei
Prima Kaffee, selbstgeb.
Apfel- und Zwischens-
tuden usw.
Saal u. Kegelbahn frei.
„Germania“.
Matter Straße 168.
Süßer Apfelmist täglich
frisch.

Ch., Koch- u. Geleeapfel
billig zu haben.
Aug. Rigel.
Matter Straße 168.
Reinraucher
Zweischmauer.
4 Monate alt, preiswert
zu verk. Schwalbacher
Straße 23, Laden.

Gelegenheitsstuf!

2 mod. Anzüge, 1 blauer
Jingal-Anzug, 1 Sport-
anzug, 1 elegant, leichter
Wetter im Auftrag billig
zu verkaufen. Reimann,
Schwalb. Str. 23, Laden.

Speisezimmer

Madag. Herren-Zimmer.
Eiche. Sofa u. 2 Sessel.
rotes Samtsofa, feinste
Friedensw. erster Fabr.,
u. Beleuchtungsformer zu
verk. Redein, Wolfs-
berg 2. Part., 11—1 und
4—6 Uhr.

Wäsche-Garnitur.

mit oder ohne Auszug-
lich billig zu vk. Holland.
Sedanstraße 5.

Silberne

Glieder-Kremband-Uhr
Donnerstag, 2 Uhr, auf
dem Wege Herrmannstr.
Helmundstr., Bleichstraße
u. Bismarckstr. verl. Gegen
gute Belohn. bei West-
berger, Waterloostr. 4, 1.
abzugeben.

Wolfspitz-Hündin

braun, langhaarig, ent-
laufen. Vor Ankauf wird
gevarnt. Brüder, Tengel-
bachstraße 9, Sonnenberg.

L. Schellenberg

Hofbuchdruckerei
Kontor: „Tagblatthaus“
fertigt in kürzester
Zeit in jeder gewünschten
Ausstattung alle
Trauer-Drucksachen.
Trauer-Meldungen in Brief- und
Kartenform, Beerdigungs- und Dank-
sagungs-Karten mit Trauerband,
Todesanzeigen als Zeitungsbeil-
agen, Totenzettel, Nachrufe und
Grabreden.
Aufdrucke auf Kranzschleifen

Ein Piano

von Privat zu kaufen ge-
sucht. Gef. Zuschrift an
Frau. Weber, Franken-
straße 19, 1. Tel. 2893.

Großer

Möbel-Ankauf.
Suche für Herrschaft
5-Zimmer-Einricht.; es
können auch eins. Sachen
sein, sowie Bettmöbel,
Lisch- und Küchensätze,
verschiedene Leuchte u.
verschied. Frau Seipp,
Eleonorenstraße 7, 2 r.

Ein Rund-Bett

u. Schlafm. zu kauf. ge-
sucht. Preis-Offerten an Köder,
Elvirer Straße 17.

Polsterarbeiten

Neubeziehen u. Umändern
v. Polstermöbeln u. Bett-
übernehmen während der
Hilfen Geschäftszeit bei
ausg. Berechnung 972

Wäschfrau

findet dauernde, gut be-
zahlte Stellung.
Wäscheanstalt W. Rund
Richtstraße 8.
Geb. Krausein.
bewandert in Sienogr.
Maschinenreparatur, Buch-
führung, sucht Stelle für
loftort oder später. Off.
u. T. 365 Tagbl. Verlag.

Rutscher

lof. gel. Coulinstr. 3, Lad.

Verloren.

Gestern abend liegen ge-
blieben auf einer Bank in
d. Wilhelmstr. farbmöbi-
liertes Tuch mit grünem
Muster. Abzug. aca. Be-
lohn. Hotel Margarethen-
hof, Thelemannstraße 3.

Ladefache

mit Inh. Dienstag zwisch.
Klarenthal-Bleisch. verl.
Gegen Belohnung abzug.
Händel bei Balbus,
Reichenburgstraße 7.

Gläserne

Glieder-Kremband-Uhr
Donnerstag, 2 Uhr, auf
dem Wege Herrmannstr.
Helmundstr., Bleichstraße
u. Bismarckstr. verl. Gegen
gute Belohn. bei West-
berger, Waterloostr. 4, 1.
abzugeben.

Wolfskopf-Hündin

braun, langhaarig, ent-
laufen. Vor Ankauf wird
gevarnt. Brüder, Tengel-
bachstraße 9, Sonnenberg.

L. Schellenberg

Hofbuchdruckerei
Kontor: „Tagblatthaus“
fertigt in kürzester
Zeit in jeder gewünschten
Ausstattung alle
Trauer-Drucksachen.
Trauer-Meldungen in Brief- und
Kartenform, Beerdigungs- und Dank-
sagungs-Karten mit Trauerband,
Todesanzeigen als Zeitungsbeil-
agen, Totenzettel, Nachrufe und
Grabreden.
Aufdrucke auf Kranzschleifen

Ein Piano

von Privat zu kaufen ge-
sucht. Gef. Zuschrift an
Frau. Weber, Franken-
straße 19, 1. Tel. 2893.

Großer

Möbel-Ankauf.
Suche für Herrschaft
5-Zimmer-Einricht.; es
können auch eins. Sachen
sein, sowie Bettmöbel,
Lisch- und Küchensätze,
verschiedene Leuchte u.
verschied. Frau Seipp,
Eleonorenstraße 7, 2 r.

Kirchliche Anzeigen

Sonntag, den 22. August.
Evangelische Kirche.
Martkirche. 10 Uhr: Pfr.
Bedmann. 5 Uhr: Pfr.
Seld.

Bergkirche. Jugendgottes-
dienst 8.30 Uhr: Delan
D. Beienmeyer. 10 Uhr:
Pfr. Diehl. Taufen
u. Trauungen: Delan
D. Beienmeyer. Be-
erdigungen: Pfr. Diehl.

Kirchliche. Jugendgottes-
dienst 8.30 Uhr: Pfr.
D. Schöffer. 10 Uhr:
Pfr. Schmidt. 5 Uhr:
Pfr. D. Schöffer.

Lutherkirche. 10 Uhr: Pfr.
Sofmann. (Abendmahl.)
11.30 Uhr: Kindergottes-
dienst. Pfr. Sofmann.
Dienstag, abends 8.30
Uhr: Bibelstunde. Pfr.
Sofmann.

Bauhinienkirche. Vormittags
10 Uhr: Pfr. Seld.
11.30 Uhr: Kindergottes-
dienst.

Gottesdienst für Schwer-
hörige, nachm. 3.15 Uhr,
in der Sakristei d. Kir-
chliche. Pfr. D. Schöffer.
(Jahresfest des Verbata-
Bereins)

Ev. Vereinshaus. Blatter
Str. 2. Sonntag, 11.30
Uhr: Kindergottesdienst
Pfr. Schöffer. Abends
8.30: Bibelstunde. Pfr.
Seld. — Mittwoch, 4.30
Uhr: Bibelstunde. Pfr.
Seld.

Katholische Kirche.

Vonifatiuskirche. Heilige
Messen. 5.45, 6.30 u. 7.15
Uhr. Kindergottesdienst
8.15 Uhr. Hochamt 10.15
Uhr. Letzte heil. Messe:
11.45 Uhr. Abds. 8 Uhr:
Andacht (358). Wochen-
tags hl. Messen: 6.45
7.10 u. 9.15 Uhr; 7.10
u. 9.15 Uhr sind Schul-
messen. Samstag, abds.
6.15 Uhr: Salve. Beicht-
gelegenheit: Sonntag,
morgens von 5.45 Uhr
an. Samstag, nachm.
3.30 bis 7 u. nach 8 Uhr
an allen Hochzeiten
nach der Frühmesse.

Maria-Silfische. Heilige
Messen 6 u. 7.30 Uhr.
Kindergottesdienst 8.45
Uhr; Hochamt 10 Uhr.
Nachm. 2.15 Uhr: An-
dacht zur heil. Familie.
Wochen tags hl. Messen:
6.15, 7.10 u. 9 Uhr. Am
Samstag, dem Feste des
heil. Augustinus, ist um
9 Uhr in der Kapelle des
Johannesstiftes Amt mit
Predigt u. Segen Beicht-
gelegenheit: Sonntag
morgens von 5.45 Uhr
an. Samstag, nachm.
3.30 bis 7 u. nach 8 Uhr
an. Samstag, nachm.
3.30 bis 7 u. nach 8 Uhr
an.

Dreifaltigkeitskirche. 6.30
Uhr Frühmesse. 8 Uhr
weite hl. Messe. 9 Uhr
Kindergottesdienst. —
10 Uhr: Hochamt. —
Abends 8 Uhr: Andacht
zu Ehren des hl. Joseph.
Wochen tags hl. Messen:
6.30 u. 7 Uhr. Dienstag,
7 Uhr: Schulmesse. — Samstag,
nachmittags 6 Uhr:
Salve. Beichtgelegenheit
Sonntag früh von 6 Uhr
an. Samstag, nachm.
3.30 bis 7 u. nach 8 Uhr
an.

Mitkatholische Gemeinde.
Friedenskirche. Schwal-
bacher Str. 10.15 Uhr:
Amt mit Predigt. Pfr.
Eder.

Evangel.-luth. Gottesdienst.
Welschestr. 35. Vorm.
9.30: Vespertgottesdienst.

Evangel.-luth. Gemeinde.
der selbständ. evgl.-luth.
Kirche in Breiden auge-
börig. Dokk. Str. 4, 1.

Vormittags 10 Uhr:
Predigtgottesdienst. Pfr.
Wagner.

Ev.-luth. Dreieinigkeits-
gemeinde in der Krypta
der altkathol. Kirche.
Eingang Schwalb. Str.
9.30 Uhr: Vespertgottes-
dienst.

Christliche Gemeinschaft.
Mula der hoh. Tochter-
schule am Schloßplatz.
Eing. Mühlgasse. Jeden
Freitag, abds. 8.30 Uhr:
Bibelstunde.

Vortragsaal, Wolfstr. 3.
Freitag, abds. 8.15 Uhr:
Jugendbund. Samstag,
10 Uhr: Prediger Beil-
w. Sonntag, abends
8.15 Uhr: Pred. Müller.

Methodistengemeinde. Ede
Dokk. u. Dreiwelkenstr.
Vorm. 9.45 Uhr: Predigt
11 Uhr: Kindergottes-
dienst. — Dienstag,
abends 8.15 Uhr: Bibel-
stunde. Pred. Gebhardt.

Baptistengemeinde. Adler-
str. 19. Vorm. 9.30 Uhr:
Predigt 11 Uhr: Kinder-
gottesdienst 4 Uhr: Pre-
digt. 6 Uhr: Jugend-
gottesdienst. Mittwoch,
8 Uhr: Bibel- u. Gebet-
stunde: Prediger Urban.

Evangel.-luth. Gemeinde.
Oranienstr. 54. Vorm.
9.30 Uhr: Hauptgottes-
dienst. Nachm. 2.45 Uhr:
Kindergottesdienst. 3.30
Uhr: Gottesdienst.

Mein innigstgeliebter, treu o'g'nder Sohn,
heißgeliebter Bruder, Schwager, Onkel u. Cousin

Herr Karl Ludewig

wurde das Opfer einer ruchlosen Mörderhand.

In tiefer Trauer:

J. N. d. F.:

Frau M. Ludewig, Wwe., geb. Wegener,
Vertrautfr. 8.

Wiesbaden, Frankfurt/M., 19. Aug. 1920.

Beerdigung: Samstag, 21. August 1920,
3 1/4 Uhr, vom Portal des Südfriedhofes aus.

„Es ist bestimmt in Gottes Rat, daß man
vom liebsten was man hat, muß scheiden.“

Der Herr über Leben und Tod nahm mir
heute meinen innigst geliebten, treuorgenden
Mann, unseren guten Schwager und Onkel

Wilhelm Löw

im 41. Lebensjahre plötzlich und unerwartet
aus unserer Mitte.

Um stille Teilnahme bittet

die tieftrauernde Gattin:

Lina Löw, geb. Vogt.

Wiesbaden (Dreienstr. 3), 18. August 1920.

Beerdigung Samstag, den 21. August,
nachmittags 3 1/4 Uhr, auf dem Südfriedhof,
Römer 8, Vers 28.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen,
meine liebe, herzengute Frau, meiner Kinder
treuorgende Mutter, unsere liebe Schwester,
Schwägerin und Tante

Frau Dina Peterjohn,

geb. Rahm,

am 18. August, abends 10 1/4 Uhr, nach langem,
mit großer Geduld ertragenem Leiden, in fast
vollendetem 44. Lebensjahre zu sich zu nehmen.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Franz Peterjohn und Kinder.

Die Beerdigung findet Samstag, den 21.
August, nachm. 4 1/4 Uhr, von der Leichenhalle
des Südfriedhofes aus statt.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher
Teilnahme bei dem schweren Verluste
unseres lieben Kindes sagen wir
hiermit allen unseren innigsten Dank.

Familie Kiedel.

Sonnenberg, 20. August 1920.

Dankfagung.

Für die uns entgegengebrachte liebevolle Anteilnahme
beim Heimgange unserer teuren Entschlafenen sagen wir
unseren tiefgefühltesten Dank; ebenso dem Herrn Pfarrer
D. Schöffer für die trostreichen Worte an der Bahre.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm Linnentohl.

Wiesbaden, 18. August 1920.